

Visionär der Bibliothek

Nachruf auf Friedrich Geißelmann

Dr. Friedrich Geißelmann ist am 17.11.2019 im Alter von 76 Jahren verstorben. Er war fast zwei Jahrzehnte lang, von 1990 bis 2008, Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg, erst der zweite seit ihrer Gründung, und hat ihre Entwicklung zu einer Einrichtung mit nationalen Aufgaben und internationalen Kontakten entscheidend geprägt.

Friedrich Geißelmann war Teil einer Golden Generation: Namen wie Geißelmann, Dugall und Mittler klingen heute noch wie Donnerhall durch das deutsche Bibliothekswesen. Nahezu jede grundsätzliche Entscheidung in den letzten Jahrzehnten war und ist mit diesen und einigen weiteren Namen verknüpft. Sie stehen für eine Generation von leidenschaftlichen, visionären, streitfreudigen und durchsetzungskräftigen Bibliothekaren, die die Herausforderung, als erste Generation mit dem digitalen Wandel der Bibliotheken konfrontiert zu sein, in vollem Maße und mit höchstem persönlichen Engagement angenommen haben.

Nach einem Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Germanistik und der Promotion – mit einer Dissertation über „Die kommunalen Spitzenverbände: Interessenvertretung und Verwaltungsreform“ – absolvierte Friedrich Geißelmann das Bibliotheksreferendariat an der Universitätsbibliothek Tübingen und der Frankfurter Bibliotheksschule. Im direkten Anschluss trat er 1973 den Dienst an der Universitätsbibliothek Augsburg an, wo er im Verlauf von 17 Dienstjahren neben Fachreferaten auch die Lei-

tung der Katalogabteilung und des EDV-Referates übernahm. Im Jahre 1990 wurde er schließlich zum Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg ernannt.

Nicht allen Visionen ist es gegeben, in die Realität umgesetzt zu werden – noch weniger Visionen überdauern die Zeit und werden jenseits von Projekten zu tragenden Infrastrukturen. Unter der Leitung von Friedrich Geißelmann jedoch ist dies an der Universitätsbibliothek Regensburg bei mehreren großen Unternehmungen gelungen – bei einer davon durch seine Bereitschaft, ungewöhnliche Wege innerhalb der Bibliothekswelt zu gehen, wie sie sich auch in seinem Einsatz für die Übernahme besonderer Materialien in den Bibliotheksbestand ausdrückte. Einzigartige Sammlungen wie zum Beispiel das *Historische Werbefunkarchiv* und die *Werbeschallplattensammlung Spremberg* fanden auch auf sein Betreiben hin ihren Weg an die Universität Regensburg und wurden in umfangreichen Digitalisierungsprojekten für Forschung und Lehre zugänglich gemacht. Diese Materialien legten den Grundstein für den Aufbau des *Regensburger Archivs für Werbeforschung*, das mit seinen mittlerweile nahezu 100.000 Werbeaufnahmen und Begleitmaterialien einen einmaligen Fundus für die Werbeforschung darstellt.

Friedrich Geißelmann hat stets leidenschaftlich in die Zukunft geschaut und viele Grundlagen für die Zukunft gelegt. Sein rastloses Vorwärtsdrängen hat jeden, der mit ihm zu tun hatte, inspiriert – sein Fleiß und seine Leidenschaft können auch der heutigen Generation als Vorbild dienen. Der Regensburger Verbund für Werbeforschung, dessen Mitglied der ersten Stunde er war, gedenkt seiner in tiefer Trauer und mit größtem Respekt vor seiner Lebensleistung.

André Schüller-Zwierlein & Gabriele Gerber